Blick in die Reithalle
der *Stiftung Schleife*

Gottes Reden für unsere Zeit

INTERVIEW MIT THOMAS BÄNZIGER, STIFTUNG SCHLEIFE

Michael Riedel: Wie kam es vor 25 Jahren zur Herausgabe des Prophetischen Bulletins?

Thomas Bänziger: Die prophetischen Gaben traten in der *Schleife* immer stärker in Erscheinung, sodass Lilo und Geri Keller merkten, dass es an der Zeit war, darüber regelmäßig zu schreiben. Kellers wurden von Rick Joyner zu diesem Schritt ermutigt. Dabei war das MorningStar Journal sicher eine Inspiration für die Entstehung des «Prophetischen Bulletins». Die Herausgabe einer Zeitschrift ab 1999 war auch eine Folge der Entstehung des *Schleife-Verlages* im Jahr zuvor.

Mich persönlich erinnert unsere Zeitschrift an die «Prophezei» des Reformators Huldrich Zwingli. Ab 1525 versammelten sich in Zürich täglich Menschen, um auf Gottes Wort zu hören. Als *Stiftung Schleife* kommen wir aus dieser reformierten Tradition, und im Bulletin möchten wir gemeinsam auf Gottes Weisung für unsere Zeit hören.

Wen lasst ihr zu Wort kommen?

Das Prophetische Bulletin, unsere vierteljährlich erscheinende Zeitschrift, ist der schriftliche Ausdruck der Botschaften, die Gott uns anvertraut hat. Zunächst schreibt unser Team. Dabei handelt es sich um Botschaften, die beispielsweise in einem Dienstaggottesdienst weitergegeben wurden oder um Eindrücke, Träume usw., die auf diesem Weg einer breiteren Leserschaft zugänglich gemacht werden. Wir haben Freunde, oft aus dem Ausland, die in der *Schleife* zu Gast sind. Durch Interviews oder die Verschriftlichung ihrer Botschaften kommen auch sie im Bulletin zu Wort. Des Weiteren fragen wir Freunde und Weggefährten gezielt zu Themen an. Die Artikel stammen immer von Freunden, mit denen wir in einer gewissen Beziehung stehen.

Was sind Ziel und Vision des Bulletins? Und gab es im Lauf der Zeit Veränderungen?

Das Bulletin hat zum Ziel, Botschaften und Gottes Reden in unserer Zeit aufzunehmen und weiterzugeben. Es möchte Christen aus verschiedenen Denominationen ermutigen und inspirieren. Diese Ausrichtung hat sich nie geändert. Sicher gab es in unterschiedlichen Phasen verschiedene Schwerpunkte. Michael Herwig prägte unsere Zeitschrift mit einer apologetischen Note – ganz im reformierten Sinn des prophetischen Wächteramtes – und sprach in seinen Beiträgen gefährliche gesellschaftliche Tendenzen an. Aktuell liegt ein Schwerpunkt auf der Ermutigung des Leibes Christi, weil wir so viel Entmutigung und Resignation wahrnehmen. Angesichts der zunehmenden Säkularisierung, der vielen Kirchenaustritte und der zahlreichen Spannungen in Teams, ist Zukunftshoffnung eine der stärksten Herzensressourcen, die wir benötigen.

Israel (und die Versöhnung mit arabischen Christen im Nahen Osten) war immer und bleibt ein wichtiger Schwerpunkt des Bulletins. Gewisse Themen wie die Versöhnung zwischen Landeskirche und Täufern oder

Lio Keller spricht prophetische Worte in unser Zeitgeschehen

der geistliche Aufbruch in der durch Andreas Keller initiierten Bauernbewegung brachte Gott souverän aufs Tapet. So wie die Söhne Issachars die Zeiten beurteilen konnten (vgl. 1 Chr 12,33), möchten wir Gottes Wort für diese Zeit hören.

Was war die größte Herausforderung für euch als Team?

Es mag banal klingen, aber für mich ist die größte Herausforderung ganz praktischer Natur: Die Daten zeitgerecht an die Druckerei zu liefern und die Hefte termingerecht bei der Post aufgeben zu können. Wir sind ein kleines Team, wir sind alle in vielen Bereichen stark beschäftigt und müssen mit wenig Ressourcen die Zeitschrift gestalten. Unser Gebet ist es, dass Gott uns mit dem Manna des Himmels, dem richtigen Wort zur richtigen Zeit, versorgt. Und darin ist er treu.

Was ist euer Umgang mit unerfüllten Prophetien?

Wenn Gott sein Volk warnt, Buße zu tun und aufgrund einer Umkehr ein Wort nicht eintrifft, wie beispielsweise das Wort des Propheten Jona über die Zerstörung Ninives, dann ist es ausgezeichnet, wenn Prophetien nicht in Erfüllung gehen müssen! Sie haben ihren Zweck erfüllt, Menschen zur Umkehr zur rufen. Warnungen sind da, damit wir um Schutz beten. In der letzten Nummer druckten wir beispielsweise eine Gebetsstrategie für die aktuelle Situation in Israel ab, die eine arabische Christin empfing, wie wir um Schutz für Israel beten können. Selbst wenn Gott Gericht beschließt, ist es gut, wenn wir um ein Maximum an Gnade und ein Minimum an Gericht beten.

Wir sind sehr zurückhaltend im Abdrucken von Worten für die Zukunft, deshalb haben wir keine «falschen Prophetien» veröffentlicht. Aber manche Worte entfalten sich allmählich. So sehen wir, wie ein 2016 von Lilo Keller gegebenes Wort über eine Zunahme von Unruhen in Städten Europas sich schrittweise entfaltet (siehe Hinweis auf Website-Artikel). Andere Worte gingen bisher noch nicht in Erfüllung – auch nicht das Wort in der «Nullnummer» im Jahr 1999 von Geri Keller, in welchem er über die kommende Erweckung spricht. Sollten wir deswegen unsere Hoffnung auf einen kommenden Aufbruch aufgeben? Nein, nur weil sich ein Wort in 25 Jahren noch nicht erfüllte, sollten wir unsere Hoffnung nicht verlieren. Biblische Prophetie hat sich über Jahrhunderte entfaltet – denken wir nur an die Voraussage des Geburtsortes des Messias in Micha 5, die rund 700 Jahre vorher gegeben wurde.

Würden wir nicht weiterhin für eine Erweckung beten und darauf hoffen, würden wir unseren Job in der *Stiftung Schleife* aufgeben. Die Zusage, dass sich Gott unseren Ländern noch einmal neu zuwenden wird, erfüllt uns. Geri Keller hatte in den letzten Wochen vor seinem Tod im April 2023 noch einen Traum von der kommenden Erweckung. Auch mich bewegen, seit ich 20 Jahre alt bin, mehrere Träume von einem kommenden Aufbruch. Letztlich waren es sogar diese Träume, die mir überhaupt die Perspektive gaben, in den Pfarrberuf zu gehen. Aufbrüche resultierten oft aus Zeiten der Krise, Not trieb Menschen ins Gebet. Zeiten der Not sind eine Chance für Gottes Eingreifen. Deshalb benötigen wir diese Hoffnung in unseren Herzen – auch angesichts der Nöte in Europa.

Wie steht es mit Prophetien, die eingetroffen sind?

Lilo Keller sah vor einigen Jahren die Bedrohung Europas durch Russland und schrieb darüber. Sie sah, wie Russland ein Schleppnetz nach Europa auswarf. Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat das bestätigt. Sie finden diesen Beitrag aus dem Jahr 2016 auf der *Charisma*-Homepage. Im Jahr 2004 druckten wir eine Vision von Lilo Keller ab, in welcher sie eine große Zunahme des Antisemitismus in Europa sah. Seit dem 7. Oktober ist der Antisemitismus sprunghaft angestiegen. In der Anfang des Jahres erschienenen Ausgabe beschreibt Andreas Keller einen Traum, in welchem ihm anhand eines schlingernden ICE-Zuges die wirtschaftlichen Herausforderungen Deutschlands gezeigt wurden. Wenige Wochen danach las ich in einer Schweizer

Prophetisches Bulletin
Cover der ersten Ausgabe, der „Nullnummer" (oben) und der neuesten Ausgabe (rechts)

Zeitung zufällig einen Artikel über die deutsche Wirtschaft, in dem die finanziellen Probleme der Deutschen Bahn veranschaulicht wurden. Ich dachte für mich, das liest sich wie der Artikel im Bulletin ... Aber nur den Ist-Zustand zu beschreiben, ist noch keine prophetische Weisung. Im Wort von Andreas Keller ging es um die Gebetsstrategie, wie wir für Deutschland einstehen, damit aus der Not ein neuer Hunger nach Jesus entsteht. Wir haben auch diesen Beitrag für Sie bereitgestellt.

Welche Reifeprozesse in der Prophetischen Bewegung beobachtet ihr?

Wir müssen in unseren Kirchen der prophetischen Bewegung die Chance geben, aus Fehlern zu lernen und zu wachsen, so wie das mit anderen Gaben und Bereichen auch geschieht. Verschiedene Autoren haben in unserem Bulletin beispielsweise die letzten Wahlen in den USA thematisiert, wo offensichtlich Prophetien mit einer politischen Agenda vermischt wurden. Im Hinblick auf divergierende politische Meinungen haben wir uns in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen für den «höheren Weg» ausgesprochen, auf dem wir gegensätzliche Ansichten akzeptieren, stehen lassen und das höhere Gemeinsame in Christus suchen. ■

Hinweis auf eine Gratisnummer:
Aufgrund des 25-jährigen Jubiläums der Zeitschrift „Prophetisches Bulletin" können Sie ein Gratisexemplar der Ausgabe 2/2024 bestellen unter: verlag@schleife.ch.
Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben.

PROPHETISCHES

Im griechischen Wort für «Prophet» steckt die Wurzel für «sprechen». Die Vorsilbe «pro» kann sowohl «für» als auch «vorher» bedeuten, also «für» jemanden sprechen oder «hervorsagen» bzw. «vorhersagen». Wer prophetisch spricht, spricht im Namen Gottes. Dabei ist die Schrift die höchste Quelle göttlicher Offenbarung und Autorität und die einzige Grundlage für unsere Lehre – das ist klar. Aber wir alle benötigen Gottes Weisung für unser tägliches Leben, seine Führung. Und dabei können nach 1. Korinther 14,31 «alle prophetisch reden». Neben der Gabe der Prophetie (1 Kor 12) gibt es das prophetische Amt (Eph 4,11). Im Alten Testament werden die Propheten auf Hebräisch als *nabi* («Berufener») oder *choseh* («Seher») bezeichnet. Propheten hören in beiden Testamenten Gottes Stimme, sie sehen Visionen, haben Träume, begegnen Boten Gottes. Seit Pfingsten haben wir die Zusage, dass Gottes Geist auf alles Fleisch ausgegossen wird und alle Träume und Visionen haben können (Apg 2 zitiert aus Joel 3). Wie Gott zu den Menschen spricht, hat sich durch die Bibel hindurch und seit biblischen Zeiten nicht verändert. Es ist für jede Person unterschiedlich – sei es ein kleiner Gedankenblitz im Alltag oder das Empfinden von Frieden über einer Sache.

Folgende im Text erwähnt Beiträge finden sie auf unserer Charisma-Website:

Lilo Keller: Segen und Fluch in europäischen Städten. Aus: Prophetisches Bulletin 4/2016

Andreas Keller: Licht und Dunkel über Deutschland. Aus: Prophetisches Bulletin 1/2024.

Interviewpartner

Thomas Bänziger, Pfr. Dr. theol., theologische/pastorale Leitung der *Stiftung Schleife*. Thomas und Katharina Bänziger haben vier Kinder, leiten die *Schleife* Gemeinschaft und sind in der Seminararbeit tätig (z. B. «Bibelwerkstatt» und «BibelTalk»). Thomas verantwortet das Prophetische Bulletin und die Israelarbeit der *Schleife*. Er promovierte im Alten Testament. Von ihm erschien im *Schleife Verlag* das Buch «Wiederherstellung. 12 Lektionen aus Esra-Nehemia zu Erweckung und Reformation».